AUFRUF AN HAMBURGER SCHULEN:
JETZT FÜR DIE DRITTE PROJEKT-RUNDE 2027 BEWERBEN

HÖRT UNS!

„JUNGE KONZERTE HAMBURG“ GEBEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN EINE BÜHNE.

Wie lassen sich musikalische Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und Projektmanagement lernen miteinander verbinden? „Junge Konzerte Hamburg – Deine Stadt, Deine Bühne!“ macht Schülerinnen und Schüler zu Gestalterinnen und Gestaltern eigener Konzert- und Performance-Formate. Nach der erfolgreichen zweiten Runde sind Hamburger Schulen jetzt eingeladen, sich für 2027 zu bewerben.

Das Projekt von „Jugend musiziert“ unter der Schirmherrschaft von Bildungssenatorin Ksenija Bekeris wird von der „Haspa Musik Stiftung“ gefördert und in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater Hamburg realisiert. Schülerinnen und Schüler entwickeln gemeinsam mit jungen Musikerinnen und Musikern von „Jugend musiziert“ ein Konzert zu Themen, die sie selbst bewegen. Von der ersten Idee über Dramaturgie, Organisation und Kommunikation bis zur Präsentation auf der Bühne übernehmen sie Verantwortung für den gesamten Prozess.

Die von den Organisatorinnen begleiteten Workshops werden in den Schulalltag integriert. So entsteht ein praxisnaher Lernraum, in dem Jugendliche Selbstwirksamkeit erfahren, ihre Ausdrucksfähigkeit stärken und wichtige Zukunftskompetenzen erwerben: Kreativität, Teamarbeit, Verlässlichkeit, Kommunikation und die Fähigkeit, unterschiedliche Sichtweisen zu einem gemeinsamen Ergebnis zu verbinden.

„Mit den Jugendlichen haben wir versucht, herauszuarbeiten: Was möchte ich persönlich mit Musik vermitteln? Welche Botschaft ist mir wichtig? Wie kann ich mit Kultur gesellschaftlich relevant sein?“, sagt Anke Dieterle, Vorsitzende von Jugend musiziert Hamburg e.V. „Für mich war die Intensität, mit der die Teams um Themen sowie gesellschaftliche und kulturelle Botschaften gerungen haben, beeindruckend! Ich bin ergriffen von dem Ergebnis und habe gedacht: Ja, bei all dem, was auf der Welt los ist, können wir alle große Hoffnung haben bei so einer nächsten Generation!“



Von „UMBRUCH“ bis „HÖRT UNSI“

In der Projektrunde 2026 entstanden unter der Leitung von Anke Dieterle und Geschäftsführerin Cecília Amado drei sehr unterschiedliche Schulkonzerte. Die Jugendlichen verbanden Musik mit Sprache, Tanz und visuellen Elementen und griffen dabei gesellschaftlich relevante Themen auf – oft aus eigener, auch schmerzhafter Erfahrung.

Beim interaktiven Konzert „UMBRUCH“ in der Grundschule Neugraben, die sich in einem sozial herausfordernden Umfeld befindet, begegneten rund 80 Erst- und Zweitklässlerinnen und -klässler jugendlichen Preisträgerinnen und -trägern von „Jugend musiziert“. Zuhören, Fragen stellen und aktives Mitmachen gehörten gleichermaßen zum Konzert. Das junge Team war überaus beeindruckt von den klugen Fragen, zum Beispiel: „Was machst Du, damit Deine Stimme so toll klingt?“ oder „Deine Posaune klingt mal laut, mal leise – wie schaffst Du das?“

Unter dem Titel „BEHIND THE SMILE“ gestalteten Schülerinnen und Schüler einer 7. Klasse der Sankt-Ansgar-Schule einen vielschichtigen Abend, in dem sie mit Texten, Videos und Liedern ihre Erwartungen, Hoffnungen und den gesellschaftlichen Druck, den junge Menschen erleben, künstlerisch umsetzten, ebenso ihre Angst, dass im Falle eines kriegerischen Konflikts Familien auseinandergerissen werden.



FOTO CLARA REUTHER

Schuelerinnen Heisenberg Gymnasium, ElyseeHotel

Im Spiegelsaal des Grand Elysée präsentierte die Oberstufe des Heisenberg-Gymnasiums das Konzert „HÖRT UNS!“. Im Mittelpunkt standen Rollenbilder, Alltagssexismus, Diskriminierung und die Frage, ob Jugendliche mit ihren Erfahrungen tatsächlich wahrgenommen werden. In ihren Statements machten sie deutlich: Es genügt nicht, lediglich gegen Ausgrenzung zu sein. Entscheidend ist, hinzusehen, sich zu trauen, den Mund aufzumachen und einzugreifen, wenn Menschen übergangen oder abgewertet werden.
Wie eindringlich die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler waren, zeigte auch ein Text über alltägliche Diskriminierung, die Menschen aufgrund ihres Namens oder Aussehens ausgrenzt: „Stell dir vor, du läufst durch eine Stadt. Für die meisten von uns ist der Weg einfach nur Asphalt. Doch für viele andere ist dieser Weg ein steiniger, aus schiefen Blicken, Kommentaren und verschlossenen Türen. Wieso ist das so? Weil Diskriminierung kein lauter Knall ist, sondern oft still und heimlich wie ein langsames Gift wirkt. Sie ist der Rassismus, der sich in der Frage versteckt: ‚Woher kommst du eigentlich wirklich?‘ – als ob ein Name, eine Hautfarbe oder irgendetwas sonst in der Art einen Menschen ausmachen würde.“

Ein Finale mit persönlicher Handschrift

Den festlichen Abschluss bildete am 31. Mai 2026 das große Finale im Forum der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Ausgewählte Beiträge der Schulen zeigten, wie überzeugend unterschiedliche Kunstformen und Genres miteinander verschmelzen können: Werke von Schostakowitsch bis Schönberg, Popmusik, Sprache, Tanz und visuelle Gestaltung verbanden sich zu einem Gesamterlebnis mit der unverwechselbaren Handschrift der jungen Beteiligten.
Thomas Bressau, Referent für die Hamburger Schulwettbewerbe, zeigte sich beeindruckt von der Offenheit der Jugendlichen: „Gerade die Stimmen junger Menschen verdienen es, gehört zu werden. Ihre Perspektiven, ihre Ideen und ihre Gefühle sind entscheidend für unsere Zukunft. Das Projekt „Junge Konzerte“ ist mehr als Musik: Es ist ein Aufruf, aufeinander zuzugehen und sich gegenseitig echtes Gehör zu schenken – auch für unbequeme Wahrheiten.“
Die Resonanz bei Schulen, Publikum und Beteiligten bestätigt die besondere Wirkung des Formats. Auch über Hamburg hinaus stößt das Projekt auf Interesse. Dr. Claudia Cerachowitz, Musikpädagogin am Walddörfer-Gymnasium, stellte ihre Erfahrungen auf der Wiener EAS Conference „Advance Democracy. Participation, Diversity and Social Cohesion in Music Education“ im April 2026 sowie auf einem Symposium der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg 2025 vor. Ihr Fazit: „Junge Konzerte Hamburg“ verbindet kulturelle Bildung mit Partizipation und Demokratiebildung und ermutigt Schülerinnen und Schüler, ihre Sicht auf die Welt kreativ umzusetzen und öffentlich sichtbar zu machen.

JETZT FÜR 2027 BEWERBEN

„Junge Konzerte Hamburg 2027“ startet bereits im November 2026 dank der fortgesetzten Förderung durch die „Haspa Musik Stiftung“. Janna Prüßner, Geschäftsführerin der Stiftung, betont: „Das Projekt beweist erneut in der Praxis, wie kulturelle Bildung gerade jetzt Zusammenhalt stärkt und Schülerinnen und Schüler befähigt, Verantwortung zu übernehmen und unsere Gesellschaft aktiv mitzugestalten.“
Gesucht werden Hamburger Schulen und engagierte Musiklehrkräfte, die ihren Schülerinnen und Schüler Raum für eigene Themen, künstlerische Experimente und gemeinschaftliche Gestaltung geben möchten.
Das Projektteam begleitet die teilnehmenden Gruppen von der Ideenentwicklung bis zum Auftritt und übernimmt die gesamte organisatorische Arbeit.
Denn die Botschaft der Jugendlichen bleibt aktuell: „Nicht später, nicht irgendwann – jetzt!“ Ihre Stimmen verdienen ein Gegenüber, das nicht nur zuhört, sondern wirklich verstehen will.

Bewerbungen und Anfragen sind ab sofort möglich:

Cecília Amado
(Jugend musiziert Hamburg e.V., Geschäftsführung)
c.amado@jumu-hamburg.de